

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrat Rudi Anschober**

am

31. August 2018

zum Thema

**Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" –  
Zwischenbilanz, Bewertung der Regierungspläne, weitere  
Initiativen und Aktivitäten**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" – Zwischenbilanz, Bewertung der Regierungspläne, weitere Initiativen und Aktivitäten**

Die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" ist in den letzten Wochen zu einer der stärksten Allianzen der letzten Jahre gewachsen. Heute Morgen wurde die Schallmauer von 60.000 Unterstützer/innen der Petition überschritten, bereits 750 Unternehmen, 95 Gemeinden mit 2,7 Millionen Einwohner/innen und viele neue Prominente, wie etwa Toni Innauer, Robert Dornhelm, Christian Ludwig Attersee, Andre Heller und Josef Penninger unterstützen.

Heftige Kritik übt LR Rudi Anschober an den Plänen der Bundesregierung, vieles sei völlig offen und unklar und die geplante Verhinderung des Lehr-Zugangs für Asylwerber/innen eine *"Zerstörung von Integrationschancen"*.

Anschober startet heute offiziell einen Offenen Brief an Bundeskanzler Kurz, der bereits im Vorfeld von fast 1.000 Personen unterstützt wird.

Die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" wird fortgesetzt und weiter verstärkt: 100.000 Unterstützer/innen (inkl. Offenem Brief), 1.000 Unternehmen und 100 Gemeinden sind das Ziel - vor allem eine immer breitere und stärkere Allianz quer durch unsere Gesellschaft und damit das Durchsetzen der Ziele aus dem Offenen Brief: keine Abschiebungen während der Lehrausbildung, weiterhin Zugang zu Lehrstellen für Asylwerbende und ein funktionierender Aufenthaltstitel für Lehrlinge aus Drittstaaten, der auch einen Einstieg aus dem Inland ermöglicht.

Die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" wurde Ende des Vorjahres von Integrations-Landesrat Anschober gegründet, weil immer mehr Lehrlinge von Abschiebung bedroht wurden und nach wie vor sind. Diese Abschiebungen sollten mit der Initiative verhindert werden - eine Lösung der Menschlichkeit und der wirtschaftlichen Vernunft durchgesetzt werden. Aktuell sind 1.023 Asylwerbende in Lehrlingsmangelstellen aktiv, davon haben hochgerechnet bereits fast die Hälfte in der ersten Instanz einen Negativbescheid.

In den vergangenen Monaten wurde die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" zu einer der stärksten und erfolgreichsten Allianzen der vergangenen Jahre. Sie wird breitest von Engagierten aus den unterschiedlichsten Bereichen der österreichischen Gesellschaft unterstützt:

- sensationelle 750 Unternehmen tragen die Initiative
- 95 Gemeinden mit 2,7 Millionen Einwohner/innen von Wien bis Innsbruck haben einen Beschluss zur Unterstützung der Ziele der Initiative gefasst
- bereits mehr als 60.000 Unterstützer/innen der Online-Plattform [www.ausbildung-statt-abschiebung.at](http://www.ausbildung-statt-abschiebung.at)
- Prominente aus allen gesellschaftlichen Bereichen unterstützen: etwa die Sportlegenden Toni Innauer und Hermann Maier, die Unternehmer Spar-Chef Gerhard Drexel, IV-Präsident Georg Kapsch, Josef Stockinger, Anna Tostmann, Investor Michael Altrichter, Top-Werber Rainer Reichl, Hannes Androsch, Christian Konrad, Winzer Leo Hillinger, Hans-Peter Haselsteiner, Starkoch Mike Süßer, Ökonom Fritz Schneider, Wissenschaftler/innen Josef Penninger und Judith Kohlenberger, die Autoren Hugo Portisch, Petra Ramsauer, Klaus Oppitz und Isolde Charim, AK-Direktor Josef Moser, Volkshilfe-Vorsitzender Michael Schodermayr, Caritas-Präsident Franz Kehrer, aus der Politik u.a. Franz Fischler, Othmar Karas, Willi Molterer, Reinhold Mitterlehner, Ferry Maier, Christian Kern, Peter Kaiser, Birgit Gerstorfer, Landesrätin Klammbauer, Werner Kogler sowie die Kulturschaffenden Hubert von Goisern, Josef Hader, Dirk Stermann, Willi Resetarits, Nadja Maleh, Thomas Maurer, Günther Lainer, Viktor Gernot, Ferry Öllinger, Susi Stach, Stefan Ruzowitzky, Martin Grubinger, Marie Luise Stockinger, Serge Falck, Joesi Prokopetz, Hilde Dalik, Katharina Stemberger, Marion Mitterhammer, Schauspieldirektor Stephan Suschke, Erika Pluhar, Alex Kristan, Robert Dornhelm, Andre Heller, Ursula Strauss, Christian Ludwig Attersee, Sabine Derflinger, Adele Neuhauser, Robert Palfrader u.v.a.m.

## Zwei von drei Zielen sind erreicht - die Durchsetzung der Lösung muss folgen

Ziele der Initiative sind:

- das Problem der drohenden Abschiebung von Lehrlingen in Österreich zum Thema machen: verwirklicht
- eine breite, starke Allianz für eine menschliche und wirtschaftlich vernünftige Lösung in Österreich zu schaffen: verwirklicht
- Lösungen durchsetzen: bisher nur zum Teil verwirklicht, daher wird die Initiative fortgesetzt und verstärkt

## Plan der Bundesregierung: teilweise völlig unklar und offen

Die Bundesregierung hat nach monatelangem „Nein“ und drei Initiativen angekündigt:

1. Wie seit Monaten intern geplant, soll nun der Zugang zur Lehrstelle für Asylwerber/innen abgeschafft werden.  
*LR Anschober: „Damit will die Bundesregierung nach Deutschkursen und Integrationsjahr auch die dritte große Integrationsmöglichkeit für Asylwerbende zerstören. Das ist eine Vorgangsweise, die nur damit erklärt werden kann, dass Teile der Bundesregierung aus ideologischen und parteitaktischen Gründen keine Lösungen wollen. Es ist absurd, jetzt wie aktuell angekündigt, in Südost-Asien um Lehrlinge zu werben und gleichzeitig den vorhandenen im Land lebenden Interessent/innen den Zugang zur Lehrstelle zu verbieten. Das ist von völligem Unwissen getragen.“*
2. Schaffung eines Zugangs zur Lehre für Personen aus Drittstaaten. Hier ist völlig unklar, für welche Zielgruppe dies gelten soll und wie der Zugang erfolgen soll. Anschober-Appell an die Bundesregierung daher: Einbeziehung von AMS, WKO und Integrationsressort bei der Erarbeitung dieses neuen Aufenthaltstitels bzw. der Reform der RWR-Card.
3. Keine Abschiebungen während der Lehre: wir werden genau kontrollieren, ob diese Zusage flächendeckend für alle eingehalten wird.

## **Zukunft von "Ausbildung statt Abschiebung": heute offizieller Start eines "Offenen Briefes an den Bundeskanzler"**

Die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" wird weiter ausgebaut und soll weiter wachsen und ein immer breiteres und stärkeres Bündnis für eine positive Integrationspolitik in Österreich werden.

Dazu sollen bis Jahresende:

100 Gemeinden, 1.000 Unternehmen und 100.000 Unterzeichner/innen (inkl. Offenem Brief) unterstützen.

Heute wird als neues Instrument und in direkter Reaktion auf die Pläne der Bundesregierung ein "Offener Brief an den Bundeskanzler" gestartet, der schon im Vorfeld von fast eintausend Personen unterstützt wurde.

Die drei Forderungen in diesem Offenen Brief:

- Kein Ende des Zugangs zu Lehrstellen für Asylwerber/innen
- Umsetzung des Versprechens, dass es zu keinen Abschiebungen während der Lehre kommt
- professionelle und vernünftige Umsetzung des angekündigten Zugangs zur Lehrstelle aus Drittstaaten, Einbeziehung der Fachexpert/innen von AMS, WKO und Integrationsressort - es muss vermieden werden, dass wieder Pfusch produziert wird wie beim Schaffen der RWR-Card 2011

Anschobers Schluss-Appell an die Bundesregierung: endlich Gesprächsverweigerung beenden und Dialog für eine Lösung der Vernunft starten

In den vergangenen Monaten hat die Initiative "Ausbildung statt Abschiebung" immer wieder bei Bundeskanzler und Innenminister um einen Gesprächstermin zur Erarbeitung einer Lösung der Vernunft angefragt. Die Reaktionen waren immer dieselben: Bundeskanzler verweist auf Innenminister und dieser verweigert jede Reaktion.

Anschober: *„Das kann doch so nicht weitergehen. Es muss die Gesprächsmöglichkeit, den Dialog für die Erarbeitung einer Lösung der Vernunft*

*im Sinn von allen Betroffenen geben. Denn was derzeit vorliegt, ist völlig unklar und offen - niemand weiß, wann und wie es umsetzbar ist. Wir brauchen Sicherheit für die Betroffenen, wir brauchen klare Perspektiven für alle und professionelle Regelungen."*

Der "Offene Brief an den Bundeskanzler" ist online unter: [www.anschober.at](http://www.anschober.at) sowie [www.ausbildung-statt-abschiebung.at](http://www.ausbildung-statt-abschiebung.at)